

Bildungsreise der VDGAB-Sektion XII Sachsen-Anhalt im Okt. 2014 nach Brandenburg

In den letzten 20 Jahren ist es der Sektion XII Sachsen-Anhalt des VDGAB nahezu in jedem Jahr gelungen eine Bildungsreise für die Mitglieder zu organisieren. Diese Bildungsreisen finden nach wie vor Zuspruch bei den aktiven und pensionierten Mitgliedern. So war die Sektion bereits in den Niederlanden, in Österreich, in der Schweiz, in Belgien, in Luxemburg und in Dänemark. Aber auch in Deutschland hat die Sektion schon viele interessante Reiseziele gefunden.



KKW Rheinsberg Blockwarte

Für das Jahr 2014 wurde ebenfalls eine Reise geplant und durchgeführt. Getreu der Maxime „Warum in die Ferne schweifen?“ führte die Reise dieses Mal in die Mark Brandenburg. Erstes Ziel war das Kernkraftwerk Rheinsberg am Stechlinsee. Während der interessanten Führung erfuhr die Reisegruppe, dass der 70 MW-Block des Kernkraftwerks 1966 in Betrieb ging und bis zu seiner Außerbetriebnahme 1990 eine Gesamtbruttoarbeit von 9.000 GWh erreichte. Seit 1990 laufen nun der Restbetrieb und der etappenweise Abbau des Kernkraftwerkes. Wissenswert waren insbesondere die Herausforderungen an den Arbeitsschutz, welche beim Rückbau des Kernkraftwerkes zu beachten waren. Unter den beengten

räumlichen Verhältnissen mussten komplexe Bauteile schonend zerlegt und abtransportiert werden. Insgesamt wurde deutlich, welche enorme Kraftanstrengung hinter diesem Vorhaben stecken. Dabei blieb die Erkenntnis zurück, dass die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für die Erzeugung von Atomstrom nicht mit der Außerbetriebnahme endet.

Die Reise der Sektion ging weiter zum Schloss Rheinsberg, wo die Gruppe während einer Führung viel Neues über das Leben des „Alten Fritz“ (Friedrich II.) erfuhr. Seine Zeit in Rheinsberg bezeichnete der König später selbst einmal als seine schönsten Jahre. Nachdem auf den Stufen des Schlosses noch das obligatorische Gruppenfoto geschossen wurde, verbrachte die Reisegruppe noch etwas Zeit mit der Erkundung der am Grienericksee gelegenen barocken Residenzstadt. Weiter ging die Fahrt nach Kleinzerlang, wo abends im Hotel bei einem gemütlichen Beisammensein der neue Sektionsvorstand gewählt wurde.



Gruppenbild vor dem Rheinsberger Schloß

Am Nächsten Tag führte bei regnerischem Wetter die Rückfahrt nach Potsdam. Mit dem Bus ging es kreuz und quer durch die Stadt. Begleitet durch den fachkundigen Kommentar der Stadtführerin wurden selbst so versteckte Winkel wie die verbotene Stadt oder das russische Dorf angefahren. Der Wettergott hatte ein Einsehen und so konnte nach einem kurzen Fußmarsch das Schloss Sanssouci trocken erreicht und das Grab des Großen Königs besichtigt werden. Es war wieder eine erlebnisreiche Tour und die Pläne für die nächste Exkursion reifen schon.